

2009



CSR NACHHALTIGKEITSBERICHT  
Mag<sup>a</sup> Ursula Brigitte Rieder CMC

<b>I</b>	PROLOG . . . . .	Seite 1
<b>II</b>	INFORMATION ZU MEINEM UNTERNEHMEN . . . . .	Seite 2
<b>III</b>	INFORMATION ZU MEINEM BERICHT . . . . .	Seite 3
<b>IV</b>	MEIN BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT . . . . .	Seite 4
<b>V</b>	WICHTIGE HINWEISE ZUM AUFBAU DES NACHHALTIGKEITSBERICHTES . . . . .	Seite 5
<b>VI</b>	DEKALOG . . . . .	Seite 6
<b>1.</b>	Gebot . . . . .	Seite 9
<b>2.</b>	Gebot . . . . .	Seite 11
<b>3.</b>	Gebot . . . . .	Seite 13
<b>4.</b>	Gebot . . . . .	Seite 16
<b>5.</b>	Gebot . . . . .	Seite 20
<b>6.</b>	Gebot . . . . .	Seite 23
<b>7.</b>	Gebot . . . . .	Seite 25
<b>8.</b>	Gebot . . . . .	Seite 28
<b>9.</b>	Gebot . . . . .	Seite 33
<b>10.</b>	Gebot . . . . .	Seite 36
<b>VII</b>	EPILOG . . . . .	Seite 38

## I PROLOG

Zum Schreiben dieses Nachhaltigkeitsberichtes, zum Sinnieren über Vision, Strategie und Grundziel habe ich mich ans Meer zurückgezogen. Das Meer – seine Weite und Beständigkeit; der Rhythmus von Ebbe und Flut, Wellental und Wellenberg faszinieren und inspirieren mich immer wieder aufs Neue.

Frühmorgens ging ich mit meinen Kindern an den Strand. Während sie Muscheln suchten, beobachtete ich speziell die Spuren im Sand. Welche Spuren verschwinden durch unsere Geschäftigkeit? Als ich Teenager war, besang Reinhard May das Fehlen der Maikäfer. Aber ich konnte damals noch Unmengen an Muscheln verschiedenster Größen und Arten sammeln. Maikäfer gibt es bei uns heute nur mehr selten, die Adria ist beinahe ausgefischt und Muscheln sammeln wird immer schwieriger. Warum gibt es keine Muscheln mehr?

Offenbar lässt ihnen unser Wirtschaften keinen Platz. Die Tiere, die Pflanzen, die Vielfalt verschwindet. Dafür findet sich am Strand Plastik, in allen Formen und Variationen. Die Ökonomie, unser gesellschaftliches Handeln führt augenscheinlich zu einer Verschmutzung und Schädigung unserer Umwelt. Wie groß sind die Spuren der Verwüstung und Verrohung dadurch in der menschlichen Psyche, in der Seele der Menschen? **Sind dies die Spuren, die wir hinterlassen wollen?**

Es sind nicht immer nur die Großen,  
die allein verantwortlich sind.  
Die unzähligen kleinen und kleinsten Stücke sind es,  
die zu einer flächendeckenden Verschmutzung beitragen.  
Es liegt auch an den Kleinen,  
es liegt vor allem an mir selbst,  
an meinen Entscheidungen,  
wie ich mein Leben und mein Umfeld gestalte,  
welche Spuren ich letztendlich hinterlasse.

## II INFORMATION ZU MEINEM UNTERNEHMEN

### GRI 2.1

#### Name der Organisation

Mag.<sup>a</sup> Ursula Brigitte Rieder, CMC

### GRI 2.4

#### Hauptsitz

5721 Piesendorf, Hochfeld 241

### GRI 2.5

#### Tätigkeitsländer bzw. Märkte

Österreich – drei Bundesländer: Kärnten, Salzburg, Wien

### GRI 2.8

#### Wichtigste Produkte bzw. Dienstleistungen

##### Steuerberatung

Buchhaltung, Lohnverrechnung, Zwischen- und Jahresabschlüsse, Vortragstätigkeit,

##### Unternehmensberatung

Prognoserechnungen, Konzepterstellung, Businesspläne, ...

##### Corporate Social Responsibility Begleitung

Wirtschaftliche Work-Life-Balance, Nachhaltige Wirtschaftsberatung, Wirtschaftliche Nachhaltigkeitsberatung, CSR-Check, Berichterstellung, Projektbetreuung, Vortragstätigkeit,...

### GRI 2.6

#### Struktur und Größe der Organisation

##### Einzelunternehmen

1 Unternehmerin + 1 Angestellte in Teilzeit mit Ganzjahresbeschäftigung + 1 Praktikantin kurzzeitig.

### GRI 2.7

#### Meine KlientInnen sind KMU's unterschiedlichster Branchen

Baumeister Beratung Cafe CSR-Beratung Dachdecker-Spenglerei Fliesenleger Fußpflege Graphik-Design Handel Hauskrankenpflege Heilmassage Internetdienstleistungen Psychologin Konditorei Kosmetik Künstlerin Lebensmittelherstellung Montagearbeiten Restaurant Sport-Freizeitrasen Stillberaterin Tagesmutter Technisches-Büro Transportunternehmen Vermietung-Verpachtung Versicherungswesen Webdesign Werbeagentur

### III INFORMATION ZU MEINEM BERICHT

#### Angaben zum Bericht

Als allererster Wirtschaftstreuhandler Österreichs veröffentlichte ich im September 2008 meinen 1. CSR-Nachhaltigkeitsbericht (<http://www.ursula-rieder.at>). Wahrscheinlich auch einer der ersten eines Ein-Personen-Unternehmens.

#### GRI 3.9 und 3.10

Damals umfasste der Berichtszeitraum das Kalenderjahr 2007. Für die Zukunft wird im Zwei-Jahres-Zyklus berichtet. Die Kalenderjahre 2008 und 2009 bilden die Basis für meinen hier vorliegenden 2. CSR-Nachhaltigkeitsbericht.

Der GRI Index, die erreichte GRI Anwendungsebene und eine Fülle an Zusatzinformationen, Literaturhinweise, usw. können im Internet abgerufen werden. <http://www.ursula-rieder.at>)

#### GRI 2.9

##### Wesentliche Veränderungen der Größe und Struktur im Berichtszeitraum

Für diese Berechnung wurde das Jahr 2007 als Basis genommen und die Veränderungen zum Jahr 2009 in Verhältnis gesetzt und gerundet.

##### Allgemeine geschäftliche Entwicklung

Umsatzsteigerung um 80 %

Kundenzuwachs um 69 %

##### Veränderung in der Produktstruktur

Die reine CSR-Beratung im Verhältnis zur Gesamtberatung wuchs von 6% auf 25%. Ein großer Teil ist auf die Beratung innerhalb und die Leitung des Projektes „Erfolg mit FAIRantwortung in Salzburg“ ([www.fairantwortung.at](http://www.fairantwortung.at)) im Zeitraum November 2008 bis Juni 2009 zurückzuführen.

##### Veränderungen bei der Mitarbeiterstruktur

Mein Ein-Personen-Unternehmen ist gewachsen. Ab Juli 2008 können PraktikantInnen in Buchhaltung, Büroorganisation und Bilanzierung Praxiserfahrungen sammeln. Kerstin Bacher (Teilzeit) unterstützt mich seit Oktober 2008.

##### Veränderungen meiner Bildungsstruktur

Seit August 2008 bin ich international anerkannt als Certified Management Consultant (CMC). Meine Auszeichnung Akkreditierte CSRConsultant erhielt ich im Dez. 08 in Wien, als diese Akkreditierung erstmal in Europa vergeben wurde ([www.ots.at](http://www.ots.at)).

## IV MEIN BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT

### GRI 1.1 und 1.2

Auf Schritt und Tritt prüfe ich mögliche und tatsächliche Auswirkungen meiner Entscheidungen, meiner Handlungen und meines Unterlassens.

Meine Authentizität bedingt, dass die Grenze zwischen Unternehmen und Privatleben nicht existiert. Sowohl da als auch dort bin ich bestrebt **mir, meinen Mitmenschen und unseren Nachkommen ein nachhaltiges, sinnvolles, erfülltes Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die Umwelt weitgehend zu schonen und zu erhalten.**

Mit meinem CSR-Nachhaltigkeitsbericht bekenne ich mich öffentlich zu Gott, zu meiner Vision, meinen gesetzten Nachhaltigkeitszielen und deren Erfüllung. Ich lege Zeugnis ab zum

#### Nutzen für mich selbst

Die kontinuierliche Beschäftigung mit Zielen, Abweichungskontrolle und Anpassungen gewährleistet, dass ich meine Richtung beibehalte.

#### Nutzen für meine MitarbeiterInnen

Die Einbindung am Aufbau eines Qualitäts- und CSR-Managementsystems macht die Unternehmensvision gestaltbar und lebendig. Selbstbewusstsein wird gefördert.

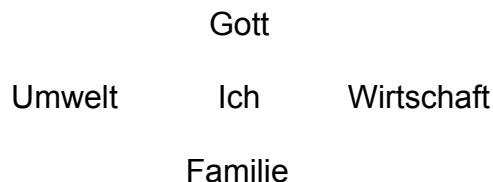
#### Nutzen für meine KundInnen

Die Qualität meiner Dienstleistung wird durch die laufende kritische Überprüfung stetig verbessert. So erhalten Sie im Detail grundlegende Informationen zu Unternehmen, Angebot und Nachhaltigkeit und können positive Impulse und Aspekte für ihre eigene Tätigkeit übernehmen.

#### Nutzen für alle LeserInnen

Sie erfahren **meine persönliche Nachhaltigkeitsstrategie**  
 mein Ich (+ mein Leben),                      Wirtschaft (die eigene Arbeit + Gesamt),  
 meine Familie (+ Freunde) und            Umwelt (im weitesten Sinn inkl. Gesellschaft)  
 in Balance zu halten.)

#### BALANCE-KREUZ



## V WICHTIGE HINWEISE ZUM AUFBAU DES NACHHALTIGKEITSBERICHTES

### **Gliederung und Übersetzung**

Es gibt – je nach Konfession – Unterschiede in der Gliederung und Übersetzung der Zehn Gebote. Im Folgenden wird die Übersetzung und Gliederung nach Alfons Deissler: Ich bin dein Gott, der dich befreit hat, Meditationen über die Zehn Gebote, Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2006 als Basis herangezogen.

### **Literaturangaben**

Verwendete Bibelstellen werden angegeben. Im Literaturverzeichnis (siehe Anhang) sind alle verwendeten Quellen vollständig enthalten.

Vielen Dank und Gottes Segen an die Autoren für die wunderbaren Ideen, interessanten Erkenntnisse und kräftigen Anregungen, die Sie mir geschenkt haben!

### **GRI 2.4**

Dieser Bericht bezieht sich auf den einzigen Standort des Unternehmens: Hochfeld 241, 5721 Piesendorf.

### **GRI 3.1**

#### **Berichtszeitraum**

Berichtszeitraum: 1.1.2008 bis 31.12.2009

### **GRI 3.3, 3.10 und 3.11**

#### **geplanter Berichtszyklus**

Im 1. CSR-Nachhaltigkeitsbericht wurde zur Berechnung der Kennzahlen das Jahr 2007 als Basis herangezogen. Die Veränderungen beim Datenmaterial halten sich bei unserem Unternehmen in Grenzen. Trotz Wachstum (Umsatzsteigerung um 80%) sind die Basisstrukturen (Verhältnis Buchhaltung Lohnverrechnung zu Beratung) unverändert geblieben. Daher ist ein Zwei-Jahres-Zyklus vertretbar und geplant.

### **GRI 3.2**

#### **Veröffentlichung des letzten Berichts**

Der 1. CSR-Nachhaltigkeitsbericht wurde im September 2008 veröffentlicht. Der nächste geplante CSR-Nachhaltigkeitsbericht erscheint im September 2012

### **GRI 3.4**

#### **Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt**

Mag.<sup>a</sup> Ursula Brigitte Rieder CMC

### **GRI 3.5**

#### **Ermittlung der Stakeholder**

Der Bericht ist für unsere engsten Stakeholder nämlich: KlientInnen, MitarbeiterInnen und Familie.

Andererseits sollen auch weitere Anspruchsgruppen aus unterschiedlichen Unternehmen, Gemeinden, Schulen, Vereinen, usw. angesprochen werden. Wir wollen den nachhaltigen Gedanken verbreiten.

## VI DEKALOG

Ich bin als Christ geboren und die Zehn Gebote sind meine Wegweiser für ein verantwortungsvolles Setzen von Spuren.

Im katholischen und evangelischen Katechismus wurde eine andere Zählweise benutzt. Das 2. Gebot der Bibel wird nicht erwähnt, dafür wurden aus dem letzten Gebot zwei Gebote gemacht. Ich habe beschlossen, die Urfassung des Deuteronomiums und die **Übersetzung und Gliederung nach Alfons Deissler** als Basis heranzuziehen. *Abkürzung im Text: AD.*

In diesem bedauert Alfons Deissler, dass der erste Satz wenn überhaupt, dann nur gekürzt bekannt ist: "Dabei stellt sich dem vollen biblischen Text nach doch der geschichtlich waltende Heils- und Erlösergott vor. Dies wirft ein entscheidendes Licht auf den nun folgenden Weisungsteil, der in dieser Sicht als „Wegweisung“ (thora) in der vom Befreiungsgott gewährten Heilssphäre erscheint.“ (AD S 45)

*Ich bin Jahwe, dein Gott, der ich dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.* DEUTERONOMIUM 5,6

Die Zehn Gebote beginnen mit einer Selbstvorstellung Jahwes. Demnach erhielten wir den Dekalog

- ☺ von dem Gott „*Ich werde dasein, der ich dasein werde.*“ (Ex 3,14).
- ☺ von Gott, der sein Dasein zum Heil der Menschen und der Welt verschenkt hat, verschenkt und auch in Zukunft verschenken wird.
- ☺ von unserem Vater im Himmel, der unser Heil möchte
- ☺ von meinem Gott, meinem Vater im Himmel, der mich schon zwei Mal befreit hat. Einmal im Alten Testament durch den Loskauf aus der Gefangenschaft in Ägypten und ein zweites Mal durch Jesus (bedeutet: Jahwe ist Heil), der uns alle von der Erbsünde befreit hat.

Das heißt, ich bin frei von allen Zwängen. Keine Gesellschaftsform, keine Sterne, keine Vernetzungen, keine Systeme können mein Leben bestimmen, wenn ich in meinem Leben Verantwortung übernehme.

Wie leben wir unser befreites Leben?

Die 10 Gebote sind keine Checkliste, kein Benimmbüchlein. Sie sind weit mehr. Sie stellen sowohl eine vertikale als auch horizontale Wegweisung dar: Ihr „Gehe aufrecht mit Blick auf deinen Vater im Himmel und breite deine Hände rechts und links aus für deine Mitmenschen“ ergibt ein Kreuz.

Durch die Zusammenfassung der Gebote 1-3 zum Gebot „Liebe Gott von ganzem Herzen“ (Dtn 6,5) und der Gebote 4-10 zu „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lev 19,18) zieht sich die Kreuzesform schon durch die gesamte alttestamentliche Tradition. Die zweidimensionale Wegweisung (thora) die wir von dem Gott, der unser Heil im Blick hat, erhalten haben wird durch seinen Sohn nochmals konzentriert (Mk 12,28 und Mt 22,39) und uns im Kreuz bildlich vor Augen gestellt!!

Diese Reduktion auf das Wesentlichste spiegelt sich auch im Bericht wieder und entspricht den Ergebnissen der Komplexitätsforschung: einfachste Regeln führen zu komplexestem Verhalten. Wir brauchen nur ein großes Ziel und wenige Regeln.

Mehrere beeindruckende Beispiele und weiterführende Literatur zu diesem Thema finden sich im Buch „Birkenbihl on Management“ von Vera F. Birkenbihl. 3. erweiterte Auflage, Berlin, Ullstein Buchverlage GmbH, 2005. *Abkürzung im Text: VB.*

Die 10 Gebote geben zwei grundlegende gleichwertige einfache Weisungen. Nur wenn beides, das „JA zu Gott“ und das „JA zur mitmenschlichen Gemeinschaft“ in Balance ist, kann ich ein – für alle Menschen – erfülltes, schöpferisches Leben führen!

### **Hinweis GRI 3.5**

Diese Reduktion auf zwei Dimensionen ist die Basis des Berichts:

Der Bericht ist für unsere engsten Stakeholder nämlich: KlientInnen, MitarbeiterInnen und Familie. Im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums wird Ihnen der Bericht überreicht. Andererseits ist der Bericht auch für weitere Anspruchsgruppen wie Unternehmen, Lieferanten, Gemeinden, Schulen, usw.

#### Kreuz in der Darstellung

- ☺ Mit der vorliegenden Langfassung will ich ausreichend Information für eine wahre Be-Geist-erung geben, das Leben auf Gott auszurichten.
- ☺ Die Kurzfassung ermöglicht einen schnellen Überblick. Ich will mit der Lebenszeit verantwortungsvoll umgehen.

#### Kreuz in den Geboten

Die Kernaussagen in der Kurzfassung sind zweidimensional gegliedert in:

- ☺ Die Aufforderungen, Leben und Handeln im Lichte Gottes neu zu überdenken.
- ☺ Kennzahlen und Möglichkeiten der Umsetzung im menschlichen Miteinander.

#### Kreuz in der Strategie

- ☺ Lebensqualität erhalten bzw. steigern ist der Aufruf zu einem schöpferischen Leben.
- ☺ Sicherung der wirtschaftlichen Basis stellt den Mensch mit beiden Beinen auf die Erde.

#### Kreuz in den Kennzahlen

- ☺ Qualitative Kennzahlen sind nicht messbar aber es ist ihr „Geist“, der uns ein schöpferisches, erfülltes, glückliches Leben ermöglicht.
- ☺ Quantitative Kennzahlen sind mess- und greifbar, so geben sie uns die nötige Bodenhaftung.

#### Kreuz in der Produktion

- ☺ Die Idee, die Gedanken meines Nachhaltigkeitsberichtes, meiner Lebensstrategie sind mir geschenkt worden. Sie erfüllen mein Leben und ich möchte den Geist weiter geben.
- ☺ Im Sinne des Umweltschutzes habe ich nur das Wichtigste dieses Geistes in Papierform gebracht und die Fülle ins Internet gestellt.

**GRI 3.9****Grundlagen der Berechnungen**

Die Zahlen, die den Berechnungen in diesem Bericht zu Grunde gelegt wurden, stammen aus

- der Buchhaltung
- den Arbeitsplänen und Ablauf-Checklisten
- den Terminaufzeichnungen
- den Zeitaufzeichnungen privat
- der Energiebuchhaltung.

Aus den Werten der Jahre 2008 und 2009 wurde der Durchschnitt als Basis für die Auswertungen im Nachhaltigkeitsbericht 2009 ermittelt. Ausnahmen sind im Text angegeben. Die Daten der Vorjahre sind Jahresdaten.

**Vollständigkeit GRI 3.12**

Der GRI Index, die erreichte GRI Anwendungsebene und eine Fülle an Zusatzinformationen, Literaturhinweise, usw. können im Internet abgerufen werden. (<http://www.ursula-rieder.at>)

## 1 Gebot

*Du wirst keine anderen Götter haben mir ins Angesicht!*  
DEUTERONOMIUM 5,7

Jeder Mensch hat eine tiefe Sehnsucht nach einem sinnvollen Leben, nach Liebe und Unsterblichkeit und nach dem Gefühl einmalig und wertvoll zu sein.  
(WS S 11ff) Aus: Wighard Strehlow, Die Psychotherapie der Hildegard von Bingen, Lüchow Verlag, Stuttgart 2004. *Abkürzung im Text WS.*

FIDES, der Glaube, dass die Existenz und die Geschichte einen Sinn haben. Nach der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre (RG S 171). Aus: Reimer Gronemeyer, Eiszeit der Ethik. die Zehn Gebote als Grenzpfähle für eine humane Gesellschaft, Echter Verlag GmbH, Würzburg, 2003. *Abkürzung im Text RG*

**Du sollst dir die Sehnsucht nach Sinn nicht ausreden lassen.**  
Neuinterpretation nach Reimer Gronemeyer (RG S 170)

### GRI 1.1

MEIN LEITSATZ Der Sinn meines Lebens besteht in der richtigen Balance im Fadenkreuz des Dekalogs. Zwischen Ausrichtung auf Gott, Bewahren meiner eigenen Mitte, Leben in der Partnerschaft, Erziehung meiner Kinder, Begleitung und Beratung meiner KlientInnen, Pflegen von Beziehungen, Blick auf alle von meinen Entscheidungen Betroffenen und Achten auf die Umwelt. Wie auf dem Meer geht es dabei einmal hinauf, dann wieder hinunter. Es trösten mich dabei die Worte der Hl. Hildegard von Bingen: Hinter jeder Schwäche steckt eine Stärke, die bedacht und meditiert werden sollte. Dann gelingt die Balance.

### VISION

Mir und meinen Mitmenschen, ganz speziell meiner Familie, meinen MitarbeiterInnen und meinen KlientInnen, ein sinnvolles, schöpferisches, erfülltes Leben zu ermöglichen. Das Unternehmen Mag.<sup>a</sup> Ursula Brigitte Rieder, CMC steht für konsequent umfassende nachhaltige Wirtschaftsberatung.

### STRATEGIE

#### **Lebens-Qualität erhalten und Wirtschaftliche Basis sichern**

Die Stabilität der wirtschaftlichen Basis wird durch das Kerngeschäft der klassischen Steuerberatung kombiniert mit Unternehmensberatung unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte und CSR gewährleistet. Hier steht das Unternehmen, das wirtschaftliche Handeln unserer KlientInnen im Vordergrund. Neben Buchhaltung, Lohnverrechnung und üblichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen umfasst die Jahresberatung mindestens eine Prognoserechnung pro Jahr, die im Detail besprochen wird. Kontinuierliche Weiterbildung stellt die Qualität der Beratung sicher.

Die Lebens-Qualität zu steigern ist eine Herausforderung, die Spaß macht. Wir wollen unseren Kunden helfen, ihre Stärken herauszufinden und sie dazu begeistern, sich für ein phantasievolles, schöpferisches Leben zu entscheiden.

Sie werden ermutigt, nicht in ihren erreichten Geschäftsbereichen, Rollen stecken zu bleiben, sondern zukunftsweisende Ideen anzugehen und zu verwirklichen. Die Talente, Fähigkeiten und Begabungen jedes einzelnen werden im gemeinsamen Gespräch bewusst gemacht und benannt. Die Möglichkeiten zur wirtschaftlich erfolgreichen Ausübung werden definiert, Auswirkungen der Entscheidung identifiziert, das Gesamtkonzept berechnet und betriebswirtschaftlich ausgewertet. Wichtig ist dabei, die üblichen Gedankenmuster, Erfolgskategorien und gesellschaftlichen Anforderungen auf ihre tatsächliche Notwendigkeit kritisch zu hinterfragen.

Nach unserem Verständnis führt nur ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Quantität der Wirtschaft und Qualität des Lebens zur Zufriedenheit. Das ist gelebte Nachhaltigkeit im weitesten Sinne. Unsere KlientInnen wollen wir mit der Beratung dorthin langfristig begleiten.

Für Familie, MitarbeiterInnen und KlientInnen bedeutet das:

- Wirtschaftlich tragbare Lebensbasis
- Spaß an der Arbeit weil diese schöpferisch ist
- Zeit-Wohlstand, um das Leben genießen zu können
- Begeisterung, Flow-Gefühl und Zufriedenheit
- Wertschätzung und Verantwortung gegenüber der Umwelt

Dieser Beratungsansatz ist langfristig angelegt und erfordert ein gewisses Maß an Gelassenheit. Unsere Erfahrung der letzten Jahre zeigt: Wenn alte, eingefahrene Denkmuster durch Impulse aufgeweicht, dann schreitet die Entwicklung zur Kreativität und Freude an der Arbeit sehr rasch an. Wir wollen auf diesem Weg weitergehen und gleichzeitig in die Zukunft sehen:

Visionen für unser Unternehmen sind in diesem Sinne:

- Das Zeitmanagement innerhalb der Organisation optimieren
- Die Qualität unserer Beratung noch verfeinern
- Das Umweltinformationssystem schriftlich dokumentieren
- Mehr Zeit für Zukunftsüberlegungen mit den KlientInnen schaffen
- Anderen Unternehmen den Weg zu CSR, Nachhaltigkeit und Begeisterung zeigen und sie bei der Berichterstattung unterstützen.

### **GRI 1.1**

Die wichtigsten strategischen Kernkennzahlen lauten für mich:

#### Lebensqualität

Mit den Kindern gemeinsam verbrachte Urlaubstage p. a.	65 Tage
Berücksichtigung der Lebens-Qualität pro Beratungsgespräch	sehr gut

#### Wirtschaftliche Basis

Umsatzsteigerung von 2007 auf 2009	80 %
Kundenzuwachs von 2007 auf 2009	69 %

## 2 Gebot

*Nicht wirst du machen ein Bild irgendwelcher Gestalt von dem, was im Himmel droben oder unten auf der Erde oder im Wasser unter der Erde ist. Du wirst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich bin Jahwe, dein Gott, ein eifernder Gott, der die Schuld der Väter an Kindern, Enkeln und Urenkeln heimsucht bei denen, die mich hassen, der aber Treue übt an Tausenden bei denen, die mich lieben und meine Gebote halten.*

DEUTERONOMIUM 5,8-10

Der Geist des Bilderverbots weist uns für immer an, keine fixen und keine fixierten „Gottesbilder“ zu machen. Alle unsere theologischen Aussagen sind nur „Aspekte“ des in einem einzigen Zugriff schlechthin Unbegreiflichen und in einer einzigen Formel Unsagbaren. (AD 83)

SPES, die Hoffnung muss sich mit der Zukunft verknüpfen, die das Leben der Kommenden nicht zu prägen, sondern zu ermöglichen hat. Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre (RG S 171).

**Du sollst die Zukunft der Menschen und anderer Lebewesen nicht versteinern.**  
(RG S 170)

### GRI 1.1

#### Managementansatz

**Begegne deinen Mitmenschen ohne Vorurteile!**

#### Zielsetzung

Ich begegne Menschen offen und erkenne das Einzigartige in ihnen.

Mein Unternehmen führe ich seit mehr als zehn Jahren bewusst nach dem Ansatz „Management by Jesus“. Besonderer Dank gilt Frau Laurie Beth Jones, die diesen visionären Managementansatz in ihrem Buch „Jesus Christus, Manager Biblische Weisheiten für visionäres Management, Wien, Signum Verlag GesmbH & Co KG, 1996“ veröffentlicht hat. *Abkürzung im Text: LJ.*

#### Kennzahlen

Zufriedenheit der KlientInnen      gut

#### Managementansatz

**Schaffe Ausgleich zwischen messbaren und fühlbaren Maßstäben!**

#### Zielsetzung

Ich erreiche ein ausgewogenes Verhältnis zwischen quantitativen und qualitativen Maßstäben und halte Wirtschaft und Leben in Balance.

Kennzahlen, ob nun quantitativ oder qualitativ, sind wichtige Markierungen am Weg zu einem Ziel. Ihr Wesen, die mit ihnen ausgedrückten Werte müssen verdeutlicht, angesprochen und erklärt werden.

Dies ist uns bewusst. Kennzahlen verwenden wir zur Darstellung von Sachverhalten und Fragebogen bzw. Checklisten zur Standardisierung. Sie sind Werkzeuge für eine gelungene Beratung und einen reibungslosen Büroalltag. Wertvoll ist der Geist, der hinter den Regeln und Kenngrößen steht. Er lässt sich nicht messen – trotzdem ist er da. Behutsam versuchen wir, diesen Geist für uns und unsere KlientInnen immer wieder aufs Neue zu entfachen.

Reine Qualitätszahlen lassen sich nicht messen. Wir haben die gewünschten Auswirkungen ab 2009 formuliert und niedergeschrieben. Anhand einer Checkliste wird die Zielerreichung überprüft. In diesem Bereich sind die Gefühle gefragt. Ein positiv ausgefüllter Fragebogen zur Zufriedenheit mit gleichzeitig negativer Stimmung wird in jedem Fall negativ bewertet. Es wird die Checkliste auch nicht täglich überprüft, sondern wir verlassen uns – auch im Bereich unserer MitarbeiterInnen und KlientInnen – auf unsere intuitive Wahrnehmung. Bewertet wird nach dem Schulnotensystem Sehr gut bis nicht genügend. So können diese Qualitätskennzahlen auch bewertet und dargestellt werden.

#### Kennzahlen

Verhältnis quantitative Kennzahlen zu qualitativen Kennzahlen 70 %

#### Managementansatz

**Öffne die starren Systeme und Hierarchien für die Menschen!**

#### Zielsetzung

Ich lebe täglich das Management by Jesus. Dazu brauchen wir ein großes Ziel und wenige Regeln.

Das Management by Jesus zeigt viele kleine, leicht umsetzbare Schritte auf, Menschen innerhalb von Organisationen nicht nur in ihrer Einzigartigkeit zu belassen, sondern sie zum Wohle aller einzusetzen.

Die Komplexitätsforschung hat diese Art der Unternehmensführung mittlerweile bestätigt. Wenn wir aufhören zu glauben, wir müssten jedes Detail durchschaut haben, ehe wir damit umgehen können, dann können wir von diesem Wissen profitieren. VBS202

#### Kennzahlen

Zufriedenheit der MitarbeiterInnen sehr gut

### 3 Gebot

*Du wirst den Namen Jahwes, deines Gottes, nicht zu Frevlem erheben!*  
DEUTERONOMIUM 5,11

Der Gottesname darf nicht für Nichtiges missbraucht werden. Das Gebot erinnert daran, sich eine scheue wie liebende Ehrfurcht vor dem Heiligen zu bewahren. (AD S 85)

Der Herr gib' mir die Gelassenheit,  
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,  
den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern kann und  
die Klugheit das eine vom anderen zu unterscheiden. (Papst Johannes Paul XXIII)

PRUDENTIA, die Klugheit hält sich heraus aus dem Ruin der Sprache durch Geschwätz, die Zerstörung der Sinne durch Lärm, Beschleunigung und Ablenkung. (RG S 171) Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre

**Du sollst dir ein würdiges Schweigen vorbehalten.** (RG S 170)

Managementansatz  
**Sei klug im Umgang mit Geld!**

Zielsetzung  
Ich schaffe eine stabile wirtschaftliche Basis.

Nur wer selbst gut und sicher im Leben steht, kann andere Menschen unterstützen. Im Bericht 2007 wurden schon ökonomische Ziele formuliert und teilweise auch berechnet. Einige Ziele haben sich, durch die Erfahrung der vergangenen zwei Jahre allerdings verändert. Der LieferantInnenkreis inkl. Ziele wurde aus den direkten Anspruchsgruppen herausgenommen. Teilweise war eine Neuordnung notwendig. Meine wirtschaftliche Basis stellt sich wie folgt dar.

**GRI EC1**  
**Wirtschaftliche Kennzahlen**

***Umsatzentwicklung im Zeitablauf in %***

Jahr	2007	2008	2009
Umsatz in %	100,00%	149,02%	181,78%

d.h. Umsatzsteigerung ca. 80%

***Kundenzuwachs im Zeitablauf in %***

Jahr	2007	2008	2009
Steigerung	100,00%	130,56%	169,44%

d.h. Kundenzuwachs ca. 69%

Managementansatz

**Halte Kontakt zu deinen KlientInnen!**

Zielsetzung

Ich behalte meine KlientInnen immer im Auge. Es geht mir primär um den Menschen, den ich auf seinem Weg zu einem erfüllten schöpferischen Leben begleiten darf.

In unserem Unternehmen stehen die KlientInnen an oberster Stelle. „In Wahrheit beginnen die Probleme erst, wenn man zu glauben beginnt, niemandem verpflichtet zu sein.“ schreibt Laurie Beth Jones. (LJ S 28). Wir sind unseren KlientInnen verpflichtet.

Es ist uns wichtig, immer wieder mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Wir begleiten sie bewusst während des Jahres auf ihrem Weg durch den Wirtschaftsdschungel. Mit den Prognoserechnungen werden nicht nur die Ergebnisse und Wirtschaftlichkeit überprüft. Im gemeinsamen Gespräch werden Neuerungen, Änderungen und die tatsächliche Ausrichtung im Vergleich zum geplanten Ziel sichtbar gemacht.

**GRI 2.7**

**Wer sind nun meine KlientInnen?**

Berechnungsgrundlagen:

Das Verhältnis der Kundenstruktur nach Einkunftsart hat sich im Zeitraum 2007 bis 2009 nur marginal verschoben. Wir verzichten daher auf die Berechnung des Durchschnitts zwischen dem Jahr 2008 und 2009. Als Berechnungsbasis werden alle für das Jahr 2009 abzugebenden Steuererklärungen herangezogen. Die laufende Beratung und die Prognoserechnungen bedingt, dass ca. 80% der Arbeit am Jahresabschluss 2009 tatsächlich in dieses Jahr fallen.

**Verhältnis CSR zu GesamtBeratung**

	2008/2009	2007
CSR-Beratung	25,32%	5,56%
Beratung-Bilanz	74,68%	94,44%
Gesamtberatung	100,00%	100,00%

**Kundenstruktur**

<b>Nach Einkunftsart</b>	gerundet
Gewerblich	46,00%
Selbständig Freiberuflich	8,00%
Vermietung&Verpachtung	20,00%
sonstige	26,00%
Basis alle Klienten	100,00%

Kennzahl

Mindestens 1 KlientInnenkontakt pro Halbjahr befriedigend

Unser Organisations- und Zeitmanagement wird kontinuierlich ausgebaut und verbessert. KlientInnen mit laufender Buchhaltung erhalten natürlich monatlich ihre Auswertungen. Wir wollen in Zukunft mindestens ein Mal pro Halbjahr zumindest mit unseren KlientInnen telefonieren. Die Ansprüche, Wünsche und Zufriedenheit sollen zukünftig alle Jahre mittels Fragebogen erhoben werden.

Managementansatz

**Sei klug im Umgang mit dir selbst!**

Zielsetzung

Ich schaffe eine stabile emotionale Basis. Mein Anliegen ist ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaft und Lebens-Qualität.

„Glück steigt mit dem Einkommen - aber nur bis zur Befriedigung der Grundbedürfnisse.“, formulierte Souza Seethaler ([www.souza-seethaler.at](http://www.souza-seethaler.at)) in ihrem Vortrag am EPU-Tag in Zell am See. Sie wies auf Glücksforschungen z.B. Richard Layard, „Die glückliche Gesellschaft“ hin, die diese Aussage bestätigen. Seit Jahren bin ich von der Richtigkeit dieses Satzes überzeugt. Es freut mich umso mehr, als dies auch wissenschaftlich belegt werden kann!

Die Ergebnisse der Balance zwischen Wirtschaft und Lebensqualität sind nicht nur die Ziele. Eine erfolgreiche, befruchtende Beratung macht mir Spaß und gibt mir Energie für meine Arbeit.

Für meine eigene Familie:

**Mehr Zeit für das Leben, Kinder und Partnerschaft**

durch Aufteilung der Hausarbeit auf alle Familienmitglieder

**Mehr Freude und Begeisterung durch die Arbeit**

durch ausgedehnte Erholungsphasen

Kennzahl	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl mitarbeitender Familienmitglieder	2	2 + 1	2 + 1	2 + 2	2 + 2

Kennzahl	2005	2006	2007	2008	2009
Gemeinsam verbrachte Urlaubstage pro Jahr	24	42	62	64	66
Durchschnittliche Dauer einesurlaubes	4	6	10	7	7

Für meine KlientInnen

Angespornt durch die Nominierung meines Konzeptes der „Wirtschaftlichen Work-Life-Balance“ zum Constantinus ([www.constantinus.net](http://www.constantinus.net)) stelle ich in den Beratungsgesprächen meinen KlientInnen immer Impulse zum Überdenken vorhandener Lebens- und Zeitmuster und zur Konzentration auf das Lebensziel zur Verfügung.

Mind. 1 Impuls kreative Gestaltungspotenziale pro Besprechung      befriedigend

## 4 Gebot

*Halte den Sabbattag, um ihn zu heiligen, wie Jahwe, dein Gott, dir geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk verrichten. Am siebten Tag ist „Ruhe“ für Jahwe, deinen Gott. Da wirst du keinerlei Werk tun, weder du noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Ochs, noch dein Esel, noch dein Vieh, auch nicht der Fremde, der in deinen Toren weilt, damit dein Knecht und deine Magd ruhen können wie du. Denke daran, dass du Knecht warst im Land Ägypten und dass Jahwe, dein Gott, dich herausgeführt hat mit starker Hand und ausgestrecktem Arm. Darum gebietet dir Jahwe, dein Gott, den Sabbattag zu halten.*

DEUTERONOMIUM 5,12-15

Nicht um die Einhaltung von Riten geht es, sondern um die Gegenwart Gottes im täglichen Leben.

TEMPERATIA, die Mäßigung wird sich an der Zerstörung und Ausraubung der Schöpfung nicht beteiligen. (RG S 172) Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre

**Du sollst die Schöpfung nicht zur Ressource degradieren.** (RG S 170)

### Managementansatz

**Erfreue dich an der Natur!**

### Zielsetzung

Ich verwende so viel wie möglich Naturmaterialien.

### **GRI EN5, EN7**

Im Jahr 2007 untersuchte Herr Ing. Robert Pröll direkt in unserem Betrieb dessen Energiesparpotentiale. Durch die verantwortungsvolle Bauweise unseres Gebäudes (Holzriegel in Kombination mit Tonziegeln, atmungsaktive Mineral- und Lehmputze, Tonböden, usw.) ist eine sehr gute Gebäudedämmung gegeben. Fußbodenheizung und Brennwertgastherme leisten ihren Beitrag zur Energieeffizienz. Wir befinden uns schon auf einem sehr hohen Niveau bezüglich Energiesparmaßnahmen. Noch im gleichen Jahr wurden wir Klimabündnisbetrieb. ([www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at))

Von den geplanten zukünftigen Maßnahmen wurden das Führen einer Energiebuchhaltung und die Nutzung von Regenwasser schon umgesetzt. Umstellung auf Ökostrom und die Installation eines Lüftungssystems zur Heizungsunterstützung im Keller sind noch in Planung.

Maßnahme: Führung einer Energiebuchhaltung

Ab 2007 wird eine Energiebuchhaltung geführt. Monatlich werden die Zählerstände erfasst und jährlich eine Auswertung gemacht. Die Führung der Energiebuchhaltung erwies sich als fruchtbar. Der enorme Wasserverbrauch durch einen nicht abgedrehten Wasserhahn im Jahr 2006 kann nun verhindert werden.

Führen einer Energiebuchhaltung      vorhanden

**GRI EN3 und EN16**

Die Berechnung bezieht sich dabei auf Normkubikmeter Gas und den österreichischen Energieträgermix beim Strom.

Jahr	kWh	kg CO2	Jahr	m3 Gas	kWh	kg CO2
2009	6186	1.361	2009	3200	30.400	6.019
2008	5458	1.201	2008	2958	28.101	5.564
2007	5087	1.119	2007	3031	28.795	5.701

Stromverbrauch

Anmerkung: Gas in Nm<sup>3</sup> Gasverbrauch

Der erhöhte Aufwand beim Strom 2008 bezieht sich auf die Generalsanierung einer Maschine über mehrere Wochen. Der erhöhte Aufwand sowohl beim Strom als auch beim Gas in der Periode 2009 ist auf das Büro zurückzuführen. Es wurden die Büroräume adaptiert und der restliche Teil des Bades fertig gestellt. Seit Oktober 2008 sind wir in meinem Büro zu zweit und arbeiten regelmäßig mindestens 20 h pro Monat mit zwei Computern. Zudem wachsen die Kinder und verbrauchen demnach auch mehr Energie. Wir verwenden im ganzen Haus Steckleisten und vermeiden so Energieverlust durch Stand-by-Betrieb in den Leerzeiten.

**GRI EN8**

Maßnahme: Nutzung von Regenwasser

Die Erkenntnisse aus der Energiebuchhaltung führten zur schnelleren Einführung der Nutzung von Regenwasser. Ab 2009 wird die Gartenbewässerung über einen separaten Regenwassertank gespeist. Der Verbrauch konnte dadurch um 37% verringert werden.

Veränderung Wasserverbrauch zum Vorjahr in %      -37 %

Managementansatz

**Begegne den Schätzen der Natur mit Ehrfurcht!**

Zielsetzung

Ich gehe mit der Natur und ihren Ressourcen verantwortungsvoll um.

Wir kaufen ausschließlich zertifiziertes Umwelt-Papier ein. Für internen Schriftverkehr verwenden wir 100% Recyclingpapier, für externen Schriftverkehr (KlientInnen, Behörden, usw.) Papier mit FSC-Zertifikat.

Verhältnis Anteil zertifiziertes Umweltpapier zu Gesamtpapier      100%

Zudem verzichten wir bei unseren Besprechungsmappen gänzlich auf den Einsatz von Plastik. Außer die Mappen, die unsere KlientInnen zur Besprechung mit öffentlichen Stellen und der Bank benötigen. Leider wird die Qualität des Inhalts gerne am Hochglanz und Plastik gemessen.

Durchschnittliches Verhältnis Kartonmappen zu Plastikmappen pro Jahr 99 %

**GRI EN26**

Unsere Mappen sind zu 100% recycelbar.

Die Möglichkeiten des Internets, des elektronischen Zahlungsverkehrs werden genutzt und damit hauptsächlich Papier und Druckerfarbe gespart:

99 % der Steuererklärungen, Anträge, usw. werden über FINANZONLINE abgewickelt. Es werden keine Konten beim Jahresabschluss gedruckt sondern elektronisch abgespeichert. Auswertungen und sonstiger Schriftverkehr mit unseren KlientInnen werden zu ca. 80 % per Internet verschickt und ebenfalls nicht ausgedruckt.

Hinweis; Internetnutzung und FINANZOnline Werte wurden geschätzt. Der Papieranteil hält sich wegen des Internets sehr gering.

Bewirtung meiner KlientInnen mit Fair-Trade- und Bio-Produkten  
Seit 2007 wird ausschließlich Fair-Trade Kaffee und Zucker, seit 2008 Fair-Trade Knabbergebäck verwendet. Als Bio-Produkte aus der Region werden Kräutertee und Keks angeboten. Die Schokolade ist zu 80 % fair-gehandelt. Das Ziel für 2008: Verwendung von Bio-Keks und Bio-Knabbergebäck. wurde erreicht.

Bewirtung mit Fair-Trade u/o biologischen Produkten / Gesamtbewirtung 72 %

#### **GRI EN29**

Seit 2007 wird bewusst an der optimalen Organisation für gefahrenen KM von KlientInnen zu mir und umgekehrt gearbeitet. So wird immer öfter die Möglichkeit der Telefonkonferenz für Besprechungen mit mehreren Personen genutzt. Zudem wird viel Information über das Internet verschickt. Dies schont die Umwelt. Die Lebenszeit (meiner und der meiner KlientInnen und Geschäftspartner) wird verantwortungsvoll genutzt und nicht sinnlos vergeudet.

Lange Wegstrecken werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der zusätzliche Zeitaufwand wird durch die Nutzung der Fahrtzeit im Bus oder Zug für betriebliche Zwecke beinahe wettgemacht.

Verhältnis KM-Öffentliche Verkehrsmittel zu GesamtKM 53 %

#### Managementansatz

#### **Arbeite nachhaltig mit Blick auf die Natur**

#### Zielsetzung

Ich schütze bei der Beratung die Natur und belaste sie nicht unnötig mit Plastik.

#### GRI EN6, EN26

Das Beratungsprodukt „Wirtschaftliche Work-Life-Balance“ hat sich weiterentwickelt. Die klassischen Bereiche der Steuerberatung, kombiniert mit Prognoseberechnungen aus dem Bereich der Unternehmensberatung werden um den qualitativen Bereich der Lebensvision erweitert.

#### **GRI PR1, EN26**

Die Beratung und Sensibilisierung meiner KlientInnen auf Umweltschutz und Sozialverträglichkeit hat zweifelsohne Auswirkungen auf meine KlientInnen und ihr Umfeld. „Immer wenn ich einkaufen gehe, denke ich an dich, weil ich jetzt auch viel

bewusster einkaufe.“ Das höre ich oft von meinen KlientInnen und FreundInnen, es macht mich stolz und glücklich zugleich.

### **GRI EC2**

Das Kerngeschäft, die Steuerberatung, ist durch den Klimawandel aus meiner Sicht sehr wohl betroffen. Langfristig betrachtet ist eine seriöse, zukunftsgerichtete Beratung und Begleitung von KlientInnen unterschiedlichster Branchen ohne Berücksichtigung der Ökologie nicht möglich.

Bisher übliche Maßstäbe sind einer kritischen Prüfung zu unterwerfen. Neue innovative, kreative und umfassende Kriterien gilt es zu finden, zu implementieren und anzuwenden. Gerade Steuer- und UnternehmensberaterInnen können ihren KlientInnen bei der Beratung neue Formen der Ökonomie (z.B. die von Franz-Theo Gottwald genannte Ökonomie der Gabe bzw. andere Formen der Pluralen Ökonomie) aufzeigen. Hier eröffnet sich ein neues Geschäftsfeld. Durch mein Experimentieren mit differenten neuen Formen sammelte ich in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen und Erkenntnisse. Ständig bin ich dabei, meine Dienstleistungen anzupassen, zu variieren und freue mich, weil auch meine KlientInnen davon begeistert sind.

### **GRI EN28, PR3, PR4**

Als Akkreditierte CSR-Consultant und als Christ bin ich, und somit unser Unternehmen, zum Umweltschutz verpflichtet. Es gab im Berichtszeitraum keine Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltrecht. Meines Wissens existieren für die Wirtschaftstreuhand- und Unternehmensberatung bezüglich des Umweltschutzes keine detaillierten gesetzlichen Regelungen.

Sehr wohl unterliegt das Unternehmen den Berufs- und Standesregeln der Wirtschaftstreuhandler ([www.kwt.or.at](http://www.kwt.or.at)) und der Unternehmensberater ([www.wko.at](http://www.wko.at)). Das Leitbild der Expertsgroup CSR Consultants des Fachverbandes UBIT der Wirtschaftskammer Österreich ([www.csr-consultants.at](http://www.csr-consultants.at)) und das der ARGEproEthik ([www.wko.at/proethik](http://www.wko.at/proethik)) enthalten weitere Verhaltensregeln. Die Beratungsdienstleistungen zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen basieren vor allem auf der ÖNORM S2502:2009 und dem CSR-Leitbild von respACT.

Mit der Erarbeitung eines Pauschalangebotes für ein Beratungsjahr und dem Anführen aller wichtigen und geplanten Tätigkeiten werden unsere KlientInnen informiert. Dieses Angebot wird gemeinsam besprochen und dient als Auftragsbasis.

Entsprechend § 91 WTBG unterliegt das Unternehmen der Verschwiegenheitspflicht gegenüber jedermann. MitarbeiterInnen werden ausdrücklich darauf hingewiesen.

Datenschutz wird in unserem Unternehmen groß geschrieben. Der Schutz der Privatsphäre des Klienten, die Verwendung von Daten nur für den ausdrücklich vereinbarten Zweck, die Pflicht, die Vertraulichkeit zu wahren und den Schutz vor Missbrauch oder Diebstahl von Daten tragen wir Rechnung. Die Daten werden laufend doppelt gesichert. EDV-Anlagen mit Firewall, Router und Anti-Virus-Software sind selbstverständlicher Standard.

Anzahl Beschwerden Verletzung Datenschutz pro Jahr 0

## 5 Gebot

*Erweise Ehre deinem Vater und deiner Mutter, wie Jahwe, dein Gott, dir geboten hat, damit deine Tage dir lange währen und es dir wohl ergehe auf dem Erdboden, den Jahwe, dein Gott, dir geben wird.*

DEUTERONOMIUM 5,16

Ziel dieses Gebotes ist die Sicherstellung der lebenserhaltenden und das Überleben garantierenden Funktionalität der menschlichen Gesellschaft. (AD S 100)

Das Leben ist verschwenderisch und bietet großzügige Möglichkeiten, durch Niederlagen aufzusteigen. (WS S 219)

HUMILITAS, die Demut ist die Form des Respektes vor der anderen Generation. (RG S 172) Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre.

**Du sollst die Verhältnisse zwischen den Alten und den Jungen nicht vergiften.**  
(RG S 170)

### Managementansatz

**Blicke dankbar auf deine Wurzeln!**

### Zielsetzung

Ich stehe nach Niederlagen wieder auf.

### **GRI 4.7, 4.10**

Meine Vorfahren, Familie, LehrerInnen, MentorInnen, KlientInnen, GeschäftspartnerInnen, usw. haben mir Wurzeln gegeben. Der eine mehr, der andere weniger. Wurzeln die mich stark halten und in den Stürmen des Lebens nicht fallen lassen. Ihnen verdanke ich mein Leben, meine Ausbildung, Qualifikation und Erfahrungen:

Dez 1992: Abschluß Studium an Karl-Franzens-Universität Graz mit Mag.rer.soc.oec.  
Schwerpunkte:

- ☺ „Umweltinformationssysteme“ Wahlfach am Institut für Innovationsmanagement bei Univ. Prof. Dr. Heinz Strelb in Graz
- ☺ Diplomarbeit zum Thema „Kennzahlenorientiertes Personalcontrolling“ bei Univ. Prof. Dr. Mandl am Institut für Wirtschaftspädagogik in Graz
- ☺ Besuch mehrerer Seminare am Institut für Ethik und Sozialwissenschaft bei Univ. Prof. DDr. Zsifkovits und Univ. Prof. Dr. Neuhold in Graz

August 2000: Angelobung zur Wirtschaftstreuhänderin

Juni 2007: Das CSR Projekt; Work-Life-Balance im EPU – wirtschaftlich und nachhaltig wurde in der Kategorie Management Consulting zum Constantinus, Österreichs Beratungs- und IT-Preis nominiert ([www.constantinus.net](http://www.constantinus.net))

Seit August 2008 international anerkannt als Certified Management Consultant (CMC).

Meine Auszeichnung Akkreditierte CSRConsultant erhielt ich im Dezember 2008 in Wien, als diese Akkreditierung erstmal in Europa vergeben wurde (<http://www.ots.at>).

Ich gebe in der Beratung, in der Führung meines Unternehmens immer mein Bestes. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden zum Wohle meiner KlientInnen und meiner MitarbeiterInnen eingesetzt.

Zufriedenheit der KlientInnen bezüglich Fachqualifikation und Umsetzung gut

### Managementansatz

**Schaffe deinen MitarbeiterInnen ein angenehmes Arbeitsumfeld!**

### Zielsetzung

Ich gebe meinen MitarbeiterInnen Raum für ihre eigene Entwicklung.

### **GRI 2.3 und 4.1**

Unser Unternehmen besteht aus 1 Unternehmerin + 1 Angestellte in Teilzeit mit Ganztagesbeschäftigung + 1 Praktikantin kurzzeitig.

Nach dem visionären Managementansatz sind meine MitarbeiterInnen mir ebenbürtig. Ziel ist es, unseren KlientInnen eine ausgezeichnete qualitative Beratung und Auswertung ihrer Daten erweitert um Nachhaltigkeitsaspekte (im weitesten Sinn) zu liefern. Gemeinsam und gleichberechtigt wird an der Erreichung dieses Ziels gearbeitet.

Als Klimabündnisbetrieb sind erste Grundzüge eines Umweltinformationssystem vorhanden. Grundlage bildete der Aufbau von UmweltInformationssystemen nach Univ. Prof. Dr. Heinz Strebl. So wurden die grundsätzlichen Stoff- und Energieströme erhoben und ökologische Schwachstellen aufgedeckt. In unserem Unternehmen betrifft dies zwei Hauptbereiche: Papierverbrauch und Energieverbrauch (z.B. durch Stand by). Es wurde mit der Führung einer Ökologischen Buchhaltung begonnen. Zur besseren internen und externen Kontrolle wird das Umweltinformationssystem spätestens im Jahr 2011 schriftlich dokumentiert.

An der Einführung eines schriftlich dokumentierten Qualitätsmanagementsystems wird bereits gearbeitet. Fertigstellung Dezember 2011 ist geplant.

Ein schon verwendetes Mittel zur Sicherstellung der Qualität ist die Befragung der KlientInnen. Sie wird informell mindestens 1 x pro Jahr während der Abschlussbesprechung erhoben. Die formelle Erhebung, mit detailliertem Fragebogen zum Ausfüllen, erfolgt im Zwei-Jahres-Zyklus. Damit wird die Kundenzufriedenheit gemessen und entsprechend der Ergebnisse die Beratungsleistung angepasst.

Sowohl ich als auch meine MitarbeiterInnen sind für Umwelt und Soziales zuständig. Die PraktikantInnen werden schrittweise informiert und eingeführt. Als Klimabündnisbetrieb werden wir auch einer externen Kontrolle unterzogen.

**GRI 4.4**

Ich habe für die Anliegen meiner MitarbeiterInnen immer Zeit. Sie erreichen mich persönlich sicher beim Morgenkreis. Diesen Begriff habe ich von Frau Dr.<sup>in</sup> Isabella Klien ([www.klienundteam.at](http://www.klienundteam.at)) übernommen. In einem Seminar stellte sie den Kompass der Ganzheit, das Medicine Wheel Tool nach Birgitt und Ward Williams vor. Dankbar denke ich daran, dass mir in diesem Seminar klar wurde, dass Gott mein Fixstern ist und wir im Unternehmen den Morgenkreis schon gelebt haben. Allerdings nur beiläufig ohne dem Gespräch bewusst einen Raum zu geben.

**GRI 4.9**

Grundsätzlich wird im Morgenkreis täglich die gemeinsame strategische Richtung fokussiert. Die Gesamtheit der Nachhaltigkeitszahlen wird im Zuge des Jahresabschlusses ermittelt. Teilweise werden wichtige Kennziffern (Zufriedenheit der KlientInnen, der MitarbeiterInnen, Papierverbrauch, usw.) auch unterjährig berechnet und analysiert. Nachdem die Strategie des Unternehmens die Nachhaltigkeit ist, ist das Nachhaltigkeitsmanagement im visionären Management enthalten.

Verhältnis übertragene Arbeitsbereiche zu Gesamtanzahl Arbeitsbereiche 38%

Managementansatz**Bereite deinen Abschied vor!**Zielsetzung

Ich verlasse diese Welt geordnet und treffe Vorsorge.

**GRI 4.11**

Dem Vorsorgeprinzip wird in zweifacher Hinsicht Folge geleistet.

Einerseits wird intensiv an der Entwicklung neuer Beratungsprodukte gearbeitet: Der vorliegende Bericht soll Ein-Personen-Unternehmen und Kleinstbetrieben Mut machen, ihr Bekenntnis zur menschenfreundlichen Nachhaltigkeit zu veröffentlichen. Begeisterung, schöpferisches Gestalten und damit Lebens-Qualität ist in allen Unternehmen, unabhängig von ihrer Größe, möglich. Der Bericht soll Anstoß sein, alte Denkmuster zu durchbrechen. Das absolute Postulat der Messbarkeit und die Orientierung allein an Geldwerten sollen wieder auf ein gesundes Verhältnis schrumpfen. Ein wirtschaftlicher nachhaltiger Erfolg ist absehbar. Gerne arbeite ich an der Umsetzung in anderen Unternehmen mit.

Andererseits bin ich mir der Endlichkeit meines Lebens bewusst. Im Sinne eines betrieblichen Kontinuitätsmanagements habe ich zumindest zwei Bereiche für diesen Krisenfall geregelt: Ein Testament für meine Nachkommen und die Nominierung eines Kanzleikurators, der sich in diesem Fall um meine KlientInnen annimmt und die Beratung fortführt. (Gem. §108 WTBG)

Bestellung eines Kanzleikurators vorhanden

## 6 Gebot

*Du wirst nicht morden!*  
DEUTERONOMIUM 5,17

Wer sich als Einzelner, das heißt in seinem eigenen Namen, am Menschenleben vergreift, vergreift sich an der göttlichen Würde des Mitmenschen. (AD S 103)

Leben bedeutet ja biblisch mehr als nur physisches Existieren, es meint ein gefülltes und menschenwürdiges Dasein. Darum ist bereits jede Art von schwerer wirtschaftlicher Ausbeutung und rechtlicher und sozialer Unterdrückung „Blutschuld“. (AD S 105)

FORTITUDO, die Tapferkeit leistet Widerstand gegen die Enteignung des Lebens und des Todes. Das „Nein, danke!“ erfordert immer mehr Mut. (RG S 172)  
Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre.

**Du sollst „das Leben“ nicht von der personalen Gestalt lösen, um es zu manipulieren.** (RG S 170)

### Managementansatz

**Erforsche mit deinen MitarbeiterInnen den Sinn des Unternehmens!**

### Zielsetzung

Ich definiere mit den MitarbeiterInnen unser gemeinsames Ziel.

### **GRI LA12**

Herausragend ist unser täglicher Morgenkreis. Da wird alles, was am Herzen liegt besprochen. Fehler werden analysiert, Entwicklungen geplant und für Probleme Lösungsansätze kreiert. Es gibt keine Beschränkung auf betriebliche Belange. Nein, auch die private Befindlichkeit darf ihren Platz haben. Ich will meine MitarbeiterInnen als gesamte Persönlichkeit wertschätzend behandeln. Das ist ein ideales Mittel dazu.

Anteil eingebundener MitarbeiterInnen 100%

### Managementansatz

**Gib deinen MitarbeiterInnen eine fundierte Ausbildung!**

### Zielsetzung

Ich unterstütze meine MitarbeiterInnen auf ihrem Weg zu Selbständigkeit und Eigenständigkeit durch gute Ausbildung.

### **GRI LA10 und LA11**

Die Schulungen zur fachlichen Weiterbildung werden intern durchgeführt. Schulungen für Sicherheit und Gesundheitserhaltung am Arbeitsplatz, sowie Weiterbildungsseminare sind für das Jahr 2011 in Planung.

Verhältnis Weiterbildungsstunden zur Gesamtarbeitszeit in Stunden 27%

### Managementansatz

#### **Zeige deinen MitarbeiterInnen deine Wertschätzung!**

### Zielsetzung

Ich behandle meine MitarbeiterInnen sehr gut.

#### **GRI 4.6. und LA4**

Meine Wertschätzung bringe ich dreifach zum Ausdruck:

#### **GRI EC5**

##### Gerechte Bezahlung

Das Unternehmen unterliegt dem Kollektivvertrag der Wirtschaftstreuhand. Es wird nach Kollektivvertrag bezahlt.

Anteil MitarbeiterInnen mit Kollektivvereinbarung      100%

##### Mitspracherecht

Der oben beschriebene Morgenkreis ist das ideale Mittel dazu, Vertrauen zu schaffen. Interessenskonflikte und Probleme werden schon im Anfangsstadium erkannt, besprochen und eine Eskalation so verhindert.

##### Arbeitszeiteinteilung

Die Arbeitszeit wird mit Blick auf die anstehenden Aufgaben und Arbeiten aber auch mit Blick auf die Erfordernisse der Familie (Kinder, Angehörige, usw.) koordiniert. Meine MitarbeiterInnen verwalten diesen Bereich beinahe eigenständig.

#### **GRI LA7 LA8**

##### Gesundes Arbeitsumfeld

Das Büro ist nach ökologischen Grundsätzen errichtet: atmungsaktiver Tonputz und Tonböden, Schreibtische und Regale aus Naturholz, usw. Die bautechnisch angeordneten Räume kühlen im Sommer und speichern im Winter die Wärme. Bei sitzenden Berufen ein besonders wichtiger Umstand.

Im Bürobereich ist die elektrostatische Aufladung ein Problem. In unserem Büro sind daher alle Kabel weitgehend in einem Kabelkanal und die Tische sind aus Naturholz (leitet nicht).

Ein Gesundheitsseminar zur Erhöhung der Gesundheit der MitarbeiterInnen ist für 2011 in Planung. Wir sind gerade dabei, das Thema auszuwählen. Ein Betriebsausflug ist im Jahr 2010 geplant.

#### **GRI EC4**

Leider gab es im Berichtszeitraum keine Förderungen oder finanziellen Unterstützungen durch die öffentliche Hand.

## 7 Gebot

*Du wirst nicht die Ehe brechen!*

DEUTERONOMIUM 5,18

Die Ehe ist die Grundstruktur mitmenschlicher Beziehung. (AD S 110)

Im Alten Testament wird die Gottebenbildlichkeit gleichrangig auf Mann und Frau bezogen und die Benachteiligung der Frau verurteilt. (AD S 110)

CARITAS, die Liebe, leitet Menschen dazu an, in der Beziehung zum Anderen nicht das Eigene, sondern das des Anderen zu suchen. (RG S 172) Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre.

**Du sollst die Menschen, die du liebst, nicht vernützligen.** (RG S 170)

### Managementansatz

**Schaffe Zeitinseln für dich und deine Seele!**

### Zielsetzung

Ich nehme mir täglich Zeit für mich und Gott.

1 Wochenende nur für mich allein pro Jahr      befriedigend

### **GRI 4.8**

Management by Jesus und die Zehn Gebote verschmelzen zu Leitbild und Verhaltenskodex, Achtsamkeit entwickelt sich. Wir fragen stets: "Gehen wir pfleglich und wertschätzend mit uns selbst und unserer Mitwelt um?"

### **GRI 4.14 und 4.15**

Wer ist meine Mitwelt? In meinem 1.CSR-Nachhaltigkeitsbericht nannte ich Familie, KlientInnen und LieferantInnen. Mit Blick auf strategische Vision und Erweiterung des Unternehmens erfolgte eine Korrektur. Ab 2008 zählen Familie, KlientInnen und MitarbeiterInnen zu meinen wesentlichsten Anspruchsgruppen. Der Vorteil eines Kleinunternehmens liegt im unmittelbaren, direkten Kontakt zu seinen Anspruchsgruppen. Wir befragen direkt einmal pro Jahr, in der Regel öfter, je nach Intuition.

### **GRI 4.16 und 4.17**

Ich als Unternehmerin, Ehefrau, Mutter, Mensch soll Forderungen gerecht werden:

#### Forderungen der KlientInnen

Korrekte, qualitativ hochwertige, umfassende Wirtschaftsberatung, usw.

#### Forderungen der MitarbeiterInnen

Gutes Arbeitsklima, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, usw.

#### Forderungen der Familie

Zeit für die Partnerschaft, Zeit für die Kinder und deren Erziehung, usw.

#### Forderungen der FreundInnen, Gesellschaft im weitesten Sinn

Zeit für Gespräche, Teilnahme an der Meinungsbildung, usw.

Dieser Vielfalt an Anforderungen gerecht zu werden ist eine wahre Herausforderung!

Fachliteratur geht in der Regel von Großunternehmen aus. Die juristische Person hat nur MitarbeiterInnen – solche des oberen, mittleren und unteren Managements und Angestellte und Arbeiter. So erklärt sich der ausschließliche Blick auf die MitarbeiterInnen und deren Familien. Ein Einzelunternehmer, eine Einzelunternehmerin muss in diesem Sinne auch auf die eigene Familie und besonders auf sich selbst achten.

Das entspricht dem Trippelansatz: Gott, den Nächsten und sich selbst lieben. Die Selbstachtung ist Grundvoraussetzung und Basis. Nur mit dieser kann die Gottes- und Nächstenliebe wirksam werden.

Die Analyse meiner Zeitaufzeichnungen für das Jahr 2009 ergab im Durchschnitt folgende Stundenverteilung pro Tag:

8	33,33%	Schlaf+Uschi
4,5	18,75%	Arbeit
2	8,33%	Haushalt
8,5	35,42%	Familie
1	4,17%	Freunde
<b>24</b>	<b>100,00%</b>	

Pro Tag bleiben mir persönlich derzeit 8 Stunden. Soviel schlafe ich beinahe. Aber ich bin nicht Burn-Out gefährdet, wie ein Test ergab. Gott sei Dank habe ich eine wunderbare Familie und eine Arbeit, die mir sehr viel Spaß macht. Daraus schöpfe ich Kraft und Freude! Trotzdem will ich mehr auf mich achten.

Kennzahl

Mind. 15 Minuten pro Tag ausschließlich für mich   genügend  
 1 Wochenende nur mit mir für mich pro Jahr   befriedigend

Managementansatz

**Achte deinen Partner, deine Partnerin!**

Zielsetzung

Ich nehme mir Zeit speziell für seine/ihre Persönlichkeit, Gedanken und Ideen.

Eine harmonische Partnerschaft ist ein phantastisches Geschenk. Aus meiner Sicht kann sie gelingen, wenn beide Teile eigenständige Persönlichkeiten sind, die zu ihrer Sicht stehen und ihre eigenen Standpunkte vertreten. Auch in der Beziehung muss Balance, Gleichgewicht und Gleichberechtigung herrschen. Schließen sich so zwei gleichberechtigte selbständige Teile zu einer Symbiose zusammen, dann wirkt schöpferische Kraft. Nur dann kann etwas grundsätzlich Neues, Einzigartiges geschaffen werden.

Sichtbar wird dies nicht nur durch die Kinder. Auch neue innovative Lebenskonzepte (z.B. unser Konzept zur Wirtschaftlichen Work-Life-Balance – welches für den Constantinus nominiert wurde), Wohnraumgestaltung und vieles mehr sind Zeichen dafür. Dies erfordert Zeit. Zeit, mich und mein Gegenüber besser kennen zu lernen. Zeit, Kompromisse zu finden.

Unsere tägliche „Partnerschaftszeit“ stärkt uns beide. Wir erfreuen uns an der Kreativität und entdecken immer wieder neuartige interessante Seiten aneinander.

Kennzahl

Mind. 15 Minuten pro Tag für meinen Partner und mich	sehr gut
1 Wochenende gemeinsam pro Jahr	gut

Managementansatz

**Nimm dir Zeit für deine Kinder und ihre Entwicklung!**

Zielsetzung

Ich investiere täglich Zeit in die Ent-Wicklung meiner Kinder.

Das Ergebnis unserer Partnerschaft sind drei wunderbare Kinder. Vera F. Birkenbihl ([www.birkenbihl.de](http://www.birkenbihl.de)) beschreibt unter anderem, dass Kinder, wenn sie auf die Welt kommen, ein phänomenales POTENZ-ial an Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talenten mitbringen. Es liegt an uns Eltern, ihnen zu helfen, das sie sich ent-wickeln. Das sie herauswickeln können, was sich bereits in ihrem Inneren befindet. (VB 210).

**Kinder brauchen Sicherheit**

Uschi Hamza ([www.professionelle-kinesologie.at](http://www.professionelle-kinesologie.at)) Pädagogische Kinesologin weist auf die einseitige Ausrichtung des Lobes hin. In der Regel wird nur für eine Leistung gelobt. Dies führt zu der Annahme, nur mit Leistung bin ich wertvoll. Ohne Leistung bin ich wertlos.

Geben wir ihnen unsere Wertschätzung. Zeigen wir, dass sie so, wie sie sind, in Ordnung sind. Nur so wird das Urvertrauen geschaffen, mit dem sie sich selbst annehmen können.

**Kinder brauchen Herausforderungen**

Eltern, die sich für ihre Kinder engagieren, zeigen ihren Kindern Möglichkeiten und Chancen, damit sie lebensstüchtig werden. Beten sie mit und für ihre Kinder, damit sie die Pläne und Ziele erkennen, die Gott für sie bereithält. (WS 291)

Regeln und die dahinter liegenden Werte sind Kindern zu erklären und gehören mitunter auch ausdiskutiert.

Nichts ist so motivierend, als ein Problem selbst zu meistern. Durch die Übertragung von Aufgaben zeigen wir ihnen, dass wir ihnen auch etwas zutrauen. So können sie Selbstvertrauen aufbauen und im Leben mutig sein.

**Kinder brauchen Zeit**

Kinder brauchen Zeit, um ihnen beides zu ermöglichen.

Besonders die gemeinsamen Ferien nutzen wir zu ausgedehnten Gesprächen, Reisen, Einführung in neue Aufgabenbereiche, Museumsbesuche, usw.

Kennzahlen

Verhältnis gemeinsame Ferien zu Gesamtferienzeit 75 %

## 8 Gebot

Du wirst nicht stehlen!  
DEUTERONOMIUM 5,19

Du wirst den Mitmenschen nicht zur Ware machen oder zum bloßen Mittel deines Erwerbstriebes denaturieren! (AD S 120)

Die Gerechtigkeit Gottes besteht darin, die Menschenwürde zu respektieren und jeden Menschen aus seiner Sicht gleichwertig zu schätzen. Gerechtigkeit wird es erst geben, wenn den Reichen bewusst wird, dass der Sinn des Lebens darin besteht, den Bedürftigen zu helfen. (WS 283)

JUSTITIA, die Gerechtigkeit, die immer tiefer werdende Schlucht zwischen Arm und Reich nicht als unvermeidlich hinnehmen kann. (RG S 172) Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre.

**Du sollst Ungerechtigkeit nicht als unvermeidbar hinnehmen.** (RG S 170)

### Managementansatz

**Begegne deinem Nächsten mit Wertschätzung!**

### Zielsetzung

Ich treffe ganz bewusst die Entscheidung zwischen Einkauf und Spende.

### **GRI SO1**

Spenden haben für mich immer einen bitteren Beigeschmack. Spenden führen nicht immer zu einem Gleichgewicht zwischen den Beteiligten. Meist bleibt der Empfänger in der Opferrolle. Ich unterstütze lieber mit meinem Fachwissen, meiner Zeit und Tatkraft.

Ich will Menschen zur Selbständigkeit befähigen. Darum kaufe ich privat als auch betrieblich sehr viel in Dritte-Welt-Läden oder auf Bauernmärkten. So drücke ich meine Wertschätzung gegenüber dem Menschen und seinem Werk aus. So will ich die Eigenständigkeit und das Selbstwertgefühl stärken.

### **GRI HR2**

Die Nachhaltigkeitsaspekte in der Lieferantenkette stellen wesentliche Kriterien bei der Beschaffung dar. Wir gehen diesen Weg seit Jahren sehr konsequent. Die Ergebnisse können sich sehen lassen:

### **GRI EC9**

Wir legen sehr viel Wert darauf, bei Lieferanten aus der Region zu kaufen. Grundsätzlich wird österreichischen Produkten der Vorrang gegeben.

Verhältnis Lieferanten aus Region zu Gesamtlieferanten 70%

### **GRI HR2**

Alle Lieferanten werden unter Menschenrechtsaspekten überprüft. Leider sind die Informationen sehr schwer zu beschaffen und die Antworten teilweise sehr allgemein gehalten.

Bewirtung mit Fair-Trade bzw. biologischen Produkten zur Gesamtbewirtung 94%

Anteil Fair-Trade Kaffee, Zucker und Tee am Gesamtausschank 100%

Anteil Einsatz zertifiziertes Umweltpapier / Gesamteinsatz Papier 100%

Beim Einkauf der EDV-Geräte (Drucker, Computer, Handy usw.) wird neben der Umweltfreundlichkeit auch auf die Einhaltung der Menschenrechte geachtet. Als Basisinformation werden die Ethik-Tests von VKI KONSUMENT und Händlerinformationen herangezogen.

### **GRI SO1**

Natürlich verschließt sich unser Unternehmen nicht völlig dem Spendengeist. Pro Jahr wird ein Spendenbudget definiert, bis zu dem Ausgaben möglich sind. Wir unterstützen damit regionale Vereine (Sport-, Sing-, Kulturvereine, usw.), weil ein Ausgleich unmittelbar durch die jeweiligen Veranstaltungen stattfindet. Es geht hier immer um das Prinzip der Wertschätzung. In diesen Fällen sind die Partner gleichberechtigt und stehen auf Augenhöhe.

#### Entwicklungshilfe für die so genannte Dritte Welt

MIVA ([www.miva.at](http://www.miva.at)) wird seit 2007 unterstützt. Aus Dankbarkeit, dass alle gefahrenen KM ohne große Unfälle schadensfrei sind.

Die Piesendorferin, Barbara Sonnberger hat den Blick auf den Verein: Mut zum Teilen ([www.mut-zum.teilen.at](http://www.mut-zum.teilen.at)) gelenkt. Dies sind Projekte, die zur Selbsthilfe befähigen. Eben in unserem Sinne Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein ermöglichen und fördern.

#### Entwicklungshilfe für die so genannte Erste Welt

Die Mitgliedschaft beim Verein zur Verzögerung der Zeit ([www.zeitverein.com](http://www.zeitverein.com)) besteht seit 2008. Die Idee, sich dem populären Trend der Zeitraffer entgegenzustellen ist genial. Die Impulse für Zeit-Wohlstand, die Schwerpunkte und Anregungen durch die jährlichen Symposien sind nicht nur interessant, sondern aufrüttelnd und fruchtbringend.

Alumni Graz ([www.uni-graz.at](http://www.uni-graz.at)). Um die Verbindung zu meiner "Heimatuniversität", der Karl-Franzens-Universität in Graz zu erhalten, bin ich seit 1993 Mitglied des Absolventenvereins. Es ermöglicht mir am Laufenden zu sein betreffend Weiterbildung, neuer Forschungsergebnisse, usw.

### Managementansatz

#### **Schütze das Eigentum deines Nächsten!**

#### Zielsetzung

Ich setze Zeit und Geld überlegt zu meinem und zum Wohle der Gemeinschaft ein.

In unserer modernen Gesellschaft wird das "gute Leben" größtenteils mittels materieller Begriffe definiert. Moderne Lifestyles führen zu einem Konsum, der weit über das hinausgeht, was für Überleben, Gesundheit und Glück gebraucht wird. (Harald Hutterer: Glück und Konsum – ein verrücktes Paar. [www.heartsopen.at](http://www.heartsopen.at).)

Respektiere das Eigentum als notwendiges Instrumentarium der Freiheit und (relativen) wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Damit werden Richtpunkte für das Urteilen und Handeln aufgestellt und somit ein Ziel-Horizont für den gläubigen Christen umrissen. (AD S 121)

Diese beiden Überlegungen stellen Grundpfeiler unserer Entscheidungen betreffen Geldeinsatz dar. Wie im obigen Managementansatz beschrieben, schützen wir die Person. Sei es mit Blick direkt auf GeschäftspartnerInnen oder indirekt auf die ProduzentInnen und ArbeiterInnen im Hintergrund.

Ich will mein Geld über den Kauf von Produkten nicht in Unternehmen stecken, die Mensch und Natur ausbeuten und ihrer Macht- und Geldgier frönen: „Ich kann dem anderen nicht von dem, was mein ist, „schenken“, ohne ihm an erster Stelle das gegeben zu haben, was ihm rechtmäßig zusteht.“ Entnommen Punkt 6 der Enzyklika Deus caritas est (Sozialenzyklika Caritas in veritate) von Papst Benedikt XVI.

#### **GRI 4.5, 4.10**

##### Schutz der Interessen unserer KlientInnen

Für eine faire und verantwortungsvolle Preisgestaltung setzen wir vorher besprochene Pauschalhonorare an. Das macht den Preis kalkulier- und überschaubar. Am Ende eines Beratungszeitraumes wird die Treffsicherheit des Pauschalansatzes geprüft. Für unsere Zielsetzung, eine umfassende Beratung unserer KlientInnen mit ausreichend Zeit zu bieten, ist diese Form der Verrechnung ideal. An der exakten Zeiterfassung wird noch gearbeitet. Ab 2010 ist ein eigenes Zeiterfassungsmodul im Einsatz. Das Ziel aus 2007: Exaktere Auftragsbeschreibung und Berechnung wurde mit 58% Erreichungsgrad überwiegend erfüllt.

Verhältnis Zeit mit exakter Erfassung zur Gesamtberatungszeit 58%

#### **GRI 4.5, 4.10**

Meine Bezahlung (ist in diesem Fall mein Jahresgewinn nach Steuern) und die Leistung des Unternehmens inklusive die Erreichung gesellschaftlicher, ökologischer und sozialer Ziele steht in direktem Zusammenhang. Pro Jahr gibt es ein Zeitbudget für Tätigkeiten, die ausschließlich nachhaltigen Charakter haben. Aus diesem wurde z.B. die Mehrzeit bei der CSR-Beratung im Rahmen des Projektes „Fairantwortung in Salzburger KMU“, oder auch die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, usw. gespeist. Diese Zeit wird nicht über Umwegen meinen KlientInnen verrechnet.

#### **GRI SO2**

Durch die 3. EU-Geldwäscherichtlinie und deren Umsetzung in der Änderung der Wirtschaftstreuhandberufs-Ausübungsrichtlinie werden höhere Compliance-Anforderungen an den Berufsstand der Wirtschaftstrehänder und der Bilanzbuchhalter gestellt. Eine Überprüfung im Zuge der Verhinderung von Geldwäsche im Jahr 2008 ergab, damit kein Risiko von Geldwäsche bzw. Terrorismusfinanzierung und/oder keine Politisch exponierte Persönlichkeit vorliegen.

Die MitarbeiterInnen werden über dieses Thema informiert.

## Managementansatz

### **Engagiere dich für eine gerechtere Gesellschaftsordnung!**

#### Zielsetzung

Ich zeige die Vorteile eines gelebten nachhaltigen Lebensstils auf und mache sie greif- und sichtbar.

#### **GRI 4.12 und 4.13**

Der Christ muss die Anerkennung seiner „sozialen Hypothek“ praktizieren. Abgefordert wird ihm dabei nicht nur große Freigiebigkeit, sondern auch das Engagement für eine im wirtschaftlichen Bereich gerechtere Gesellschaftsordnung und für eine Humanisierung der Erwerbs- und Arbeitsverhältnisse. (AD S 122)

Ich bin durch meine berufliche Tätigkeit und meine freiwilligen Mitgliedschaften unterschiedlichen, nachhaltigen Verhaltenskodizes verpflichtet:

Regelungen des WTBG (seit 2000)

(Besondere Vertrauenswürdigkeit §9; Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse §10, Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung zum Schutz meiner KlientInnen §11, Beedigung und Gelöbnis §62, Verschwiegenheit §91, usw.)

Leitbild und Prinzipien der CSR-Consultants (seit 2005)

Leitbild der CMCs (seit 2008)

Grundsätze der ARGEproEthik (seit 2008)

Freiwillige Mitgliedschaften:

Römisch-Katholische Kirche (seit 1967)

Klimabündnisbetrieb (seit 2007)

Arche Noah (seit 2001) – zur Sicherung der Artenvielfalt für meine Nachkommen

Zeitverein (seit 2008) – Impulse für Zeit-Wohlstand

MIVA (seit 2007) – Unterstützung

Alumni Graz (seit 1993) – Weiterbildung, Forschungsergebnisse, usw.

#### **GRI EC9**

Mit der Beratung unserer KlientInnen bei ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit und mit der Vortragstätigkeit am BFI unterstützen wir die Menschen in der Region.

Das Schreiben unseres Nachhaltigkeitsberichts stellt für uns eine außerordentliche Aktivität dar. Der Bericht wird im Rahmen eines Festes präsentiert und auf der Homepage allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Wir sind seit 2007 ein Klimabündnisbetrieb. Der erste Nachhaltigkeitsbericht 2007 wurde im Klimabündnis-Newsletter einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Uns ist es wichtig, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Praxiserfahrungen zu sammeln. Unser Ziel ist es, mindestens zwei PraktikantInnen pro Jahr für einige Zeit in unserem Betrieb zu betreuen.

Verhältnis Anzahl PraktikantInnen zu GesamtMitarbeiterInnen 50 %

Lehrlinge können in unserem Unternehmen die Ausbildung zum kfm. Administrativen Lehrberuf nach dem Berufsausbildungsgesetz entsprechend den Branchenkollektivverträgen oder zum Treuhandassistent in Ausbildung nach dem Kollektivvertrag für Wirtschaftstreuhänder machen.

**GRI EC9**

Unser 1. Nachhaltigkeitsbericht – übrigens der 1. Bericht eines Steuerberatungsunternehmens in Österreich, welches beim ASRA eingereicht wurde - konnte im September 2008 präsentiert werden. Er hat Staub aufgewirbelt. Bis dahin waren Ein-Personen-Unternehmen eher unbeachtet. Beim TRIGOS, der Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung ([www.trigos.at](http://www.trigos.at)), können nun auch Unternehmen ohne MitarbeiterInnen einreichen. Dies finde ich sehr bedeutsam, sind doch 49,2% aller Unternehmen in Österreich Ein-Personen-Unternehmen.

Im Jahr 2009 legte die Wirtschaftskammer Salzburg ihr Schwerpunktthema auf Corporate Social Responsibility. Im Rahmen der EPU-Tage der Wirtschaftskammer Salzburg wird an einem Tag kompaktes Wissen für Ein-Personen-Unternehmen kostenlos angeboten. Ich erhielt die Möglichkeit zum Thema „CSR im EPU“ Vorträge zu halten. Vielen Menschen konnte ich das Thema Nachhaltigkeit, Corporate Social Responsibility und dessen Umsetzung nahe bringen. Es passiert mir auch heute immer wieder, dass mich Menschen auf diesen Vortrag ansprechen. Das freut mich! Meine Erfahrungen aus den Diskussionen während der Vorträge stellte ich für die Erstellung eines eigenen CSR-Leitfadens für Ein-Personen-Unternehmen durch respACT zu Verfügung. Einige Teilnehmer erklärten sich zudem bereit, den CSR-Leitfaden zu testen.

Nachhaltigkeit liegt mir am Herzen und so verband ich bei meiner Vortragstätigkeit am BFI Buchhaltung mit Aspekten der Nachhaltigkeit. Dies wirkt sich ebenfalls positiv auf die Region aus.

Unser Unternehmen ist Teil der ARGE CSR Salzburg, deren Ziel die Verbreitung des CSR-Gedankens speziell im Land Salzburg ist. In diesem Rahmen wurde das Projekt: „FAIRantwortung in Salzburger KMU's“ durchgeführt. Die ARGE CSR Salzburg besteht aus sechs CSR-Consultants, die unterschiedliche Schwerpunkte haben. Z.B. Planung, Controlling, Ethik, Marketing, usw. Der Vorteil für die beratenen Unternehmen ist quasi eine CSR-Beratung im One-Stop-Shop. Der Vorteil der einzelnen CSR-Consultants liegt in der Möglichkeit, das eigene Spezialgebiet optimal einzubringen und trotzdem eine universelle Beratung anbieten zu können. Die Zusammenarbeit ist sehr gut.

Ich engagiere mich im Elternverein der Volksschule Piesendorf und stelle Zeit und Wissen für das Wohl unserer Kinder zur Verfügung. Kinder sollen auch Freude im Schulalltag spüren, Tatkraft für Eltern und LehrerInnen bei der Erziehung/Organisation geboten und kinderreiche bzw. bedürftige Familien unterstützt werden. Für die gute Zusammenarbeit, das freundliche Klima innerhalb der Lehrerschaft – mit Auswirkung auf unsere Kinder – und für das Engagement, zusätzliche Projekte in Angriff zu nehmen und auch immer wieder Privatzeit zu opfern, dafür danke ich dem Direktor und allen Lehrerinnen und Lehrern recht herzlich!

**GRI SO5**

Der Blick auf nachhaltiges Handeln, die Berücksichtigung auch der Folgen - auf sich selbst und auf andere – von Entscheidungen werden, wann immer sich die Gelegenheit gibt (Vorträgen, Leserbriefen, Diskussionen, usw.) öffentlich vertreten.

## 9 Gebot

*Du wirst nicht als falscher Zeuge aussagen gegen deinen Nächsten.*  
DEUTERONOMIUM 5,20

Lügen im beruflichen und alltäglichen mitmenschlichen Bezugsfeld. (AD S 124)  
Ersinne keine Lügen gegen deinen Bruder, noch tue desgleichen an deinem Freund!  
Sir 7,12ff

Kolportieren verborgener Fehltaten von Mitmenschen wiegt vor Gott schlimmer als das Fehlverhalten selbst. (AD S 127)

Es geht zunächst um die Wahrhaftigkeit im öffentlichen Bereich. (AD S 125)

VERITAS, die Suche nach der Wahrheit ist unumgänglich. (RG S 172) Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre.

**Du sollst nicht vergessen, dich zu erinnern.** (RG S 170)

Managementansatz

**Sei ehrlich im Umgang mit deinen Mitmenschen!**

Zielsetzung

Ich stehe zu meinen Erfolgen aber auch zu meinen Fehlern.

Die Wahrheit ist eine Vorbedingung auf der Strasse zum Glück. Wer glücklich sein will, muss die Kunst der Wahrheitsliebe beherrschen. Dazu gehört, Menschen nicht zu enttäuschen und Beziehungen durch Lügen und Betrügen zu zerstören. Wer offen und ehrlich ist, schafft in seinen Mitmenschen Vertrauen und Kompetenz. (WS 180)

### **GRI PR6**

Wir lassen unsere KlientInnen sprechen.

Das Geschäft hat sich in den letzten zehn Jahren sehr positiv entwickelt und ist ausschließlich auf Mundpropaganda zurückzuführen. Der durchschnittliche Werbeaufwand der Jahre 2008 und 2009 resultiert aus der Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes und kleineren Aufmerksamkeiten gegenüber den KlientInnen.

Kennzahlen

Anteil neue KlientInnen Mundpropaganda zu Gesamtzuwachs KlientInnen 99%

Ein schon verwendetes Mittel zur Sicherstellung der Qualität ist die Befragung der KlientInnen. Sie wird informell mindestens 1 x pro Jahr während der Abschlussbesprechung erhoben. Die formelle Erhebung, mit detailliertem Fragebogen zum Ausfüllen, erfolgt im Zwei-Jahres-Zyklus. Damit wird die Kundenzufriedenheit gemessen und entsprechend der Ergebnisse die Beratungsleistung angepasst.

Wir stellen uns den Beschwerden unserer KlientInnen und versuchen, ihren Wünschen so gut es geht gerecht zu werden.

Handlungsbedarf besteht eindeutig beim Zeitmanagement und der optimalen Koordination der Termine. Wir versuchen kontinuierlich, dieses Problem einzugrenzen und schlussendlich in den Griff zu bekommen.

#### Kennzahlen

Schriftliche Befragung Kundenzufriedenheit alle zwei Jahre gut

#### Managementansatz

**Lebe Respekt und Diskretion gegenüber deinem Nächsten!**

#### Zielsetzung

Ich gehe stets verantwortungsbewusst und diskret mit den Daten meiner KlientInnen um.

Entsprechend § 91 WTBG unterliegt das Unternehmen der Verschwiegenheitspflicht gegenüber jedermann. MitarbeiterInnen werden ausdrücklich darauf hingewiesen. Datenschutz wird in unserem Unternehmen groß geschrieben. Der Schutz der Privatsphäre des Klienten, die Verwendung von Daten nur für den ausdrücklich vereinbarten Zweck, die Pflicht, die Vertraulichkeit zu wahren und den Schutz vor Missbrauch oder Diebstahl von Daten tragen wir Rechnung. Die Daten werden laufend doppelt gesichert. EDV-Anlagen mit Firewall, Router und Anti-Virus-Software sind selbstverständlicher Standard.

#### Kennzahlen

Anzahl Beschwerden Verletzung Datenschutz pro Jahr 0

#### Managementansatz

**Zeige die Vielfalt ökonomischer Möglichkeiten!**

#### Zielsetzung

Ich ermutige Menschen zu neuen, andersartigen Konzepten und Ideen.

Anzahl KlientInnen+Entwicklung im Verhältnis zur Summe KlientInnen 28%

Franz-Theo Gottwald (FG [www.schweisfurth-stiftung.de](http://www.schweisfurth-stiftung.de)) betont in seinem Vortrag: "Die Ökonomie der Gabe" die Vielfalt an ökonomischen Konzepten und Praktiken, die eigentlich möglich wären. Evolution basiert auf Vielfalt. Dieses allgemeine Evolutions-Prinzip wird allerdings in der Wirtschaft nicht bzw. immer weniger berücksichtigt.

Doch es gibt nicht nur eine Form der Ökonomie! Plurale Ökonomie soll den Blick für die Vielfalt von Ökonomien weiten, die unter Nachhaltigkeits- und Entwicklungsperspektiven sinnvoll und möglich wären.

Der Horizont der Vielfalt eröffnet sich unter anderem durch GEBEN. Statt Gaben zu horten, gilt es, sie aktiv zu nutzen und weiterzugeben. Die Gabe des einen darf dabei nicht zum Vermögen des anderen werden.

Vor Jahren wurde in unserem Unternehmen das System eines Pauschalangebotes für ein Beratungsjahr eingeführt. Damit ist der Preis der Gesamtleistung kalkulier-

und absehbarer. Diese Vereinbarung schuf gleichzeitig ein Zeitfenster für die angestrebte umfassende, nachhaltige Wirtschaftsberatung. Zeit um die Wichtigkeit einer Balance zwischen Wirtschaft und Qualität, Geld und Geist, materiellen und immateriellen Gütern zu betonen. Ich will KlientInnen nicht auf ein „Geschäft“ reduzieren, sondern sie be-geistern. Meine Beratung umfasst die gesamte Unternehmerpersönlichkeit und beleuchtet die rein geschäftliche Seite zusätzlich mit der Sinnfrage.

Wir befreien uns und unsere KlientInnen mit diesem Kunstgriff aus dem Diktat der Zeit und der Annahme, jede einzelne Minute muss zwingend in Geld umgemünzt werden. Ohne es zu wissen, leben wir schon einige Jahre Aspekte der Ökonomie der Gabe.

#### Kennzahlen

Anzahl KlientInnen+Entwicklung im Verhältnis zur Summe KlientInnen 28%

## 10 Gebot

*Du wirst nicht trachten nach der Frau deines Nächsten und nicht begehren nach deines Nächsten Haus, Feld, Knecht, Magd, Rind, Esel oder sonst nach irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.*

DEUTERONOMIUM 5,21

Ein reifer Mensch ist ein Mensch, der seine Route kennt, der seinen Weg geht, der sein Wachstum „navigiert.“ (KS S 46)

Heilende Worte der Güte:

Der Mensch ist von Natur aus gut. Es liegt allein am Menschen, was er daraus macht. (WS 171)

DISCIPLINA, die Zucht, die davor bewahrt, sich aufzulösen in der marktgerechten Begehrlichkeit nach Dingen, Ereignissen und menschlichen Objekten. (RG S 173)  
Entsprechend der mittelalterlichen Tugend- und Lasterlehre.

**Du sollst nicht übersehen, dass es der Verzicht ist, der Freiheit ermöglicht.**  
(RG S 170)

### Managementansatz

**Achte auf ausgeglichenes Wachstum!**

### Zielsetzung

Ich verschließe mich der kompromisslosen Gier nach Wirtschaftswachstum und arbeite an meinem inneren Wachstum.

Es ist eine Ordnung des Lebens, dass wir wachsen und uns wandeln müssen, um in unserem „Ja“ zum Leben bestehen zu können. (KS S 45) Die Leistungen der MitarbeiterInnen und KlientInnen messe ich nicht ausschließlich mit marktkonformen Maßstäben. Ich will ihnen die Vielfalt vor Augen stellen, ihren Blick für ihre speziellen Fähigkeiten und Fertigkeiten schärfen und sie bei ihrem inneren Wachstum begleiten.

### Kennzahl

Mind. 1 Hinweis auf spezielle Talente pro Jahr                      sehr gut

### Managementansatz

**Suche das „leise“ Glück im Leben!**

### Zielsetzung

Ich nehme mein Leben mit Vertrauen auf Gott heiter und überdenke es immer wieder neu.

Das „leise“ Glück stellt sich ein, wenn das Leben geordnet ist, fließt wie ein ruhiges Gewässer und ist eher von Bestand. In der christlichen Tradition wird für dieses

Glück der Begriff der „serenitas“, der gelassenen Heiterkeit, verwendet. Ein Mensch, der auf Gott vertraut und jeden Tag die kleinen Pflichten erfüllt, die das Leben auferlegt – dieser Mensch kann aus den Quellen der Heiterkeit und Gelassenheit schöpfen. (KS)

#### Kennzahl

Mind. 1 humorvolle Bemerkung pro Tag gut

#### Managementansatz

**Lebe glücklich und nachhaltig!**

#### Zielsetzung

Ich ermögliche das Jetzt und habe die Zukunft im Auge – zum Nutzen für unsere Familien, MitarbeiterInnen, KlientInnen und unsere Welt.

Untersuchungen haben gezeigt, dass das Anstreben nicht materialistischer Ziele das Glück wesentlich stärker beeinflusst als das von materialistischen Zielen, und zwar in beide Richtungen. Eine weitere durch Forschungen belegte Erkenntnis ist, dass nachhaltiger Lebensstil und damit nachhaltiges Konsumverhalten und Glück bzw. Lebenszufriedenheit direkt zusammenhängen. (HH S 1)

Das griechische Wort für Disziplin heißt „Kosmos“, die Ordnung im Universum. Im Kosmos ist jede Kraft durch eine dagegen wirkende Kraft ausbalanciert. Auch alle körperlichen Funktionen stehen im Gleichgewicht und nur der konstanten Zusammensetzung aller Inhaltsstoffe im Blut, ist unsere Gesundheit zu verdanken. Jede unserer zehn Milliarden Körperzellen steht mit jeder anderen in ständiger Verbindung und tauscht Informationen aus, sogar mit dem Universum. Mikro- und Makrokosmos sind im ständigen Informationsfluss. Auch wir werden immer wieder mit Kräften und Gegenkräften, wie Ordnung und Unordnung, Hass und Liebe, Angriff und Gegenangriff konfrontiert. Es ist sehr hilfreich zu wissen, dass jede Kraft von einer Gegenkraft ausbalanciert werden kann und es für mein Leben und Überleben vollkommen belanglos ist, ob andere Menschen das auch tun oder nicht. Was einzig und allein entscheidet, ist meine eigene kraftvolle Ausrichtung zu den Ordnungs- und Heilungskräften im Universum. (WS S 96)

Die Liebe stellt die Sehbedingung der Gerechtigkeit dar, wie es der Grazer Sozialethiker Dr. Leopold Neuhold treffend formuliert. Wenn das Licht aus unseren Herzen durch unser Handeln, durch unsere gelebte Verantwortung strahlen kann, leben wir in einer menschlichen Welt mit einer umwelt-, zukunfts-, menschen- und gesellschaftsgerechten Wirtschaft.

#### Kennzahl

Verhältnis Ausrichtung auf Gott zu Ausrichtung auf Mitmenschen gut

## VII EPILOG

**Gott segne alle, die mir ihre  
guten Ideen,  
Erkenntnisse,  
Einsichten,  
Gedanken,  
Diskussionsbeiträge,  
Aufmerksamkeit,  
Talente,  
Verständnis,  
Unterstützung,  
Zeit,  
geschenkt haben.**

*Gott helfe uns,  
Spuren der Menschlichkeit zu hinterlassen,  
überall, vor allem in ökonomischen Bereichen,  
die Schönheit der Natur zu erhalten und  
Freude, Begeisterung und Liebe  
in den Menschen zu entfachen!*